



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

LAND.
KANN.
VIELFALT.

MACH MIT!



**ZUKUNFTS
FORUM** Ländliche
Entwicklung

22.– 23.01.25

Fachforum 20

Frauen im ländlichen Raum stärken: Hass und Anfeindungen begegnen

Veranstalter: Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)

Zusammenfassung

Das Projekt „Kommunale Konfliktbewältigung – KommKon“ der BpB zielt seit 2021 darauf ab, kommunale Amts- und Mandatsträger/-innen durch Qualifizierungs- und Vernetzungsformate zu unterstützen. Der aktuelle Themenschwerpunkt beleuchtet die ideologischen Zusammenhänge zwischen Frauenfeindlichkeit und Rechtsextremismus in der Kommunalpolitik. Ziel ist es, die politische Teilhabe von Frauen zu stärken und patriarchale Strukturen abzubauen, indem Raum für Diskussion und Austausch geschaffen wird.

Mitwirkende

- Lan Böhm, Fachbereichsleitung Politische Bildung im ländlichen Raum, bpb
- Annika Brandt, Referentin, bpb
- Maria Pereira Robledo, Referentin, bpb
- Monique Tannhäuser, Geschäftsführung, Landesfrauenrat Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- Johanna Koetter, Radikale Töchter gUG
- Sujin Julia Noël, Radikale Töchter gUG

Inhalt der Diskussion

Im Rahmen des Projekts „Kommunale Konfliktbewältigung – KommKon“ wurden die aktuellen Herausforderungen in der politischen Debattenkultur diskutiert, die durch eine zunehmende Schärfe gekennzeichnet ist. Insbesondere wurden die Auswirkungen von verbalem und physischem Angriff auf Frauen in der Kommunalpolitik thematisiert. Die Teilnehmenden erörterten, wie Einschüchterungsversuche, die sowohl aufgrund der politischen Rolle als auch des Geschlechts von Frauen ausgehen, die Bereitschaft zur politischen und gesellschaftlichen Beteiligung gefährden können. Dies führt nicht nur zu einer weiteren Unterrepräsentation von Frauen auf kommunaler Ebene, sondern gefährdet auch die demokratische Legitimität und begünstigt patriarchale Strukturen.

Hinweis: Mit dem Zukunftsforum Ländliche Entwicklung bietet das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) den Akteuren der ländlichen Entwicklung eine Plattform für Diskussion und Austausch. Für den Inhalt der Fachforen inkl. der vorliegenden Dokumentation sind die jeweiligen Veranstaltenden der Fachforen verantwortlich.

Die Diskussion beleuchtete, wie Haupt- und Ehrenamtliche in Verbänden und Vereinen zunehmend mit antifeministischen Äußerungen und antidemokratischem Verhalten konfrontiert sind, oft sowohl offen als auch verdeckt. Die Teilnehmenden betonten die Notwendigkeit von Know-how und Empowerment, um diesen Tendenzen entgegenzuwirken. Besonders hervorgehoben wurde das Projekt des Landesfrauenrats Mecklenburg-Vorpommern, das Räume für Dialog schafft und Demokrat*innen stärkt.

Ein zentraler Aspekt war die Erkenntnis, dass eine geschlechtergerechte Gesellschaft nicht nur inklusiver und demokratischer, sondern auch nachhaltiger ist. Sie fördert eine gerechte Verteilung von Macht und Ressourcen und trägt zur Überwindung struktureller Diskriminierungen bei. Antifeminismus wurde als eine demokratiegefährdende Ideologie identifiziert, die lange übersehen wurde. Durch das Projekt konnten das Bewusstsein für die Gefahren des Antifeminismus geschärft und effektive Gegenstrategien entwickelt werden, die es den Teilnehmenden ermöglichen, aktiv für Geschlechtergerechtigkeit und gegen diskriminierende Ideologien einzutreten.

Abgerundet wurde die Veranstaltung durch einen interaktiven Input der Radikalen Töchter, der darauf abzielte, die Teilnehmenden zu stärken und zu aktivieren. Dieser Austausch bot Raum für Reflexion und förderte das Engagement der Teilnehmenden, ihre eigenen Erfahrungen einzubringen und gemeinsam an Lösungen zu arbeiten

Wesentliche Ergebnisse/Handlungsempfehlungen

- **Stärkung der Netzwerke:** Förderung von Vernetzung zwischen Kommunalpolitiker/-innen, um den Austausch über Erfahrungen zu intensivieren.
- **Handlungsstrategien entwickeln:** Workshops zur Entwicklung von konkreten Strategien gegen Anfeindungen und zur Stärkung des persönlichen Engagements.
- **Sensibilisierung der Öffentlichkeit:** Kampagnen zur Aufklärung über die Gefahren des Antifeminismus und die Bedeutung von Frauen in der Kommunalpolitik.
- **Rolle der Bildung:** Integration von Themen des Antifeminismus und der Gleichstellung in die politische Bildung und Ausbildung von Amts- und Mandatsträger/-innen.
- **Nachhaltige Angebote:** Durchführung von regelmäßigen Qualifizierungsformaten, um das Thema kontinuierlich zu bearbeiten und Teilnehmende zu ermutigen, aktiv zu bleiben.